

Ueber beide Inschrifttafeln hinweg:

Hier ist die Ruhestatt | Frveher (oder Trevher?) Eheleute

Dann auf der linken Tafel:

des Ehrsamem Johann Michels | Bauersm. und Eltesten | welcher 1659 den 3. Feb. gebohren | sich 1678 am 28. Novemb. mit Jf. | Marien Friedrich michels B. des | niedern Tochter verehliget | mit welcher er in 57 Jähriger | Ehe erzeuget 1 Sohn u. 6 Töchter | von welchen er Kindes Kinder er | lebet u. 1735 den 18. M. Selig | abgesehen, seines Alters | 76 Jahr . . .

Auf der rechten Tafel:

der Marien Michelin welche | 1659 am 24. Octob. in diese Welt | kommen sich mit Johann | Micheln Bauer 1678 am 28. Nov. | verehelichet eine Mutter 7 leiblicher | und eine große Mutter . . . Kin | des Kinder worden auch end | lich 1735 in Christo selig ent- | schlaffen ist, ihres Alters | 75 Jahr . . .

Unter beiden Grabschriften:

Beider seits | erwarten der fröhlichen Auferstehung zum | ewigen Leben.

Unter den Schrifttafeln Muscheln und zwei ovale Felder mit dem Leichentext. Oben über der Mitte Krone und Kruzifix, daneben zwei Engelsköpfe. Ueber dem Ganzen ein Sims.

Denkmal des Pastors Christlieb Gotthold Finck, geboren 1722 zu Bobersberg in Niederschlesien, 22 Jahre Seelsorger in Spitzkunnersdorf, † 1783. Am Sockel der Leichentext. Rokoko.

Am Pfarrhause rechts neben dem Eingange Inschrift auf einer Sandsteintafel:

Mit Angeben Fr. FraVen | VICtorIen TVgenDr. | V. WehLIIn geb. Von | KIaVIIn, Aō.  
1696. | L. S. P. L. N. G. S. f. m. k. | (L. S. P. = Laurentius Storch, Pastor.)

Die lateinischen Majuskeln geben die Zahl 1696.

## Trattlau.

Rittergut, 5 km östlich von Ostritz.

Das Herrenhaus. Einfaches, äußerlich fast ungegliedertes, sorgfältig gepflegtes Haus, an der Gartenseite mit einem Risalit, in dessen Mitte die Türe. Darüber die Wappen, angeblich der Uechtritz und Polenz, jetzt sehr verwachsen. Darunter ein Monogramm, bez.: 1752. Im Keller bez. 1750. Diese Daten geben wohl die Bauzeit des ganzen Schlosses an.

Im Hauptgeschofs zwei Räume an der östlichen Schmalseite mit Wandverkleidung in einfachen Holzrahmen, in die auf Leinwand, in Oel, blau in blau gemalte Landschaften eingefügt sind. Unter den Gegenständen ist die Ansicht der Albrechtsburg und Elbbrücke in Meissen leicht erkennbar. Auch sonst dürften heimische Motive in gesteigerter Darstellung vorwiegen. Doch liegt über dem Ganzen ein italienisierender Zug. Die Arbeiten sind dekorativ, doch von vornehmer Gesamtwirkung. Ueber den Ofennischen Stuckornamente, Rokoko.

Vom Hause führt eine stattliche Allee gegen Böhmen zu. An deren Ende ein säulenartiges Postament, darüber eine Urne.

Das Denkmal ist bez.:

Der Volkssage überlassend | Wem und Wer? | Dies Denkmal errichtet | den XIII. April |  
MDCCLXXXV.

Mit bezug auf eine Frau von Schönberg, geb. von Kyau.